

Unsere Leser Detektive!

KOMMISSAR MAIGRET JAGT VERBRECHER

nach Georges Simenon

Lösung der 1. Aufgabe:

Das offene Fenster.

Maigret stand mit dem Rücken gegen die Heizung in seiner Lieblingsstellung.

"Der Zufall wollte, daß ich im richtigen Augenblick da war und den Bureaudiener beobachtete."

"Er war es also?"

"Einen Augenblick. Physisch und moralisch, — das haben Sie erkannt, nicht wahr? — ist er einer jener Pechvögel der Nachkriegszeit, die wohl das erbärmlichste Erbe des Krieges sind. Bei Friedenschluß findet er von seinem früheren Leben nichts mehr vor. Sein Geschäft ist ruiniert, seine Frau todkrank... Und Laget, der typische skrupellose und gemeine Nutznießer der Zeitlage, nimmt sich seiner an..."

Laget nützt Descharneau aus. Dessen Ehrlichkeit bäumt sich manchmal auf, er fügt sich wieder, und so bildet sich gegen seinen angeblichen Wohltäter ein Gefühl des Hasses... Der Haß lodert höher auf, als es mit Laget abwärts geht, als es offenbar wird, daß Descharneau seine Rechtschaffenheit für ein Linsenmus verkauft hat.

"Ich kann nicht sehen, wohin Sie zielen..."

"Wohin? Ich auch nicht. Wenigstens wußte ich es vor kurzem noch nicht. Ich stellte mir bloß die beiden Menschen, den Herrn und den Beamten, den ehemaligen Sergeanten und den ehemaligen Leutnant, deren Rollen vertauscht waren, vor. Ich stellte mir vor, wie diese Bureaux von bemitleidenswerten Gläubigern und Gerichtsvollziehern belagert werden, dann die Ausflüchte..." Maigret öffnete die Türe, rief Descharneau, der erschrocken zu sein schien.

"Sagen Sie, Descharneau, wie oft war Laget bereits gerichtlich verfolgt?"

"Ich weiß nicht... fünf oder sechs Mal."

"Und jedes Mal hat er sich aus der Schlinge gezogen?"

"Ja... er hatte Verbindungen."

Der Bureaudiener ging, und Maigret wandte sich an den Richter.

"Das ist es! Descharneau wollte nicht haben, daß der andere wieder aus der Patsche käme... er ist kränklich, wie Sie bemerkt haben. Ich denke, Krebsleiden. Er ist unfähig, wieder zu beginnen. Wenn Laget verhaftet wird, ist er morgen ein Wrack. Nun aber gibt er zu Recht oder zu Unrecht Laget daran die Schuld."

"Aber wie war es ihm materiell möglich...?"

"Heute um die Mittagsstunde kommt ein Brigadier mit zwei Inspektoren Laget verhaften, der abwesend ist, und Descharneau bestellt sie zurück für vier Uhr. Er hat mir gestanden, daß er seiner Ge-

wohnheit entgegen heute nicht frühstücken gegangen ist, und ich nehme an, daß er hier etwas ins Werk gesetzt hat, dem wir auf die Spur kommen müssen.

Denn die Gelegenheit ist günstig. An den andern Tagen ist Mme Laget um zwei Uhr im Bureau, wie eine Angestellte... Am ersten Mittwoch jeden Monats aber begibt sie sich auf das Finanzministerium, um ihre Pension zu holen. Als sie hierher kommt um ihre Ausweispapiere mitzunehmen, sagt ihr Descharneau, ihr Mann erwarte sie Punkt vier Uhr, und sie hat keinen Grund zum Mißtrauen.

Von nun an ist es leicht... Ein Viertel vor vier Uhr, — merken Sie sich die Stunde, — hörte man das Telephon, aber wie durch Zufall erklärt Descharneau, daß es eine falsche Verbindung sei und findet nur eine verlegene Erklärung.

Wir werden gleich nachsehen, ob unter dem Tisch des Vorzimmers nicht ein Knopf ist, der ein Läutewerk auslösen kann. Es ist umso annehmbarer, als der Bureaudiener ein Mittel zur Hand haben mußte um seinen Herrn über unerbetene Besucher zu informieren."

"Das läßt sich leicht feststellen," sagt der Richter.

"Der Rest ebenso. Descharneau geht also ein Viertel vor vier Uhr ins Bureau seines Herrn, wo er seit einer halben Stunde Laget eintreten hörte. Laget schläft wie gewöhnlich. Descharneau als ehemaliger Waffenhändler kann sich mit Leichtigkeit einen Dämpfer verschaffen, den er dem Revolver in der Schublade aufsetzt und er schießt aus kurzer Entfernung..."

Warten Sie! Er steckt den Dämpfer in die Tasche oder aber wirft ihn ins Klosett.. er kehrt ins Vorzimmer zurück, wartet auf unsere Ankunft.

Der Fall vom Boulevard Beaumarchais.

Als Martin, von der Abteilung "Spiele", sein Bureau genau 10 Minuten vor 8 Uhr verließ, wunderte er sich, daß der Vorraum noch mit Journalisten und Bildreportern gefüllt war. Es war bitter kalt und einige aßen Sandwichs, mit aufgestülptem Mantelkragen.

"Ich Maigret noch nicht fertig?" fragte er im Vorbeigehen.

Ganz am Ende des Ganges, stieß Martin eine Glastür auf, statt die Treppe hinab zu steigen. Wie in allen Lokalen der Gerichtspolizei war die Beleuchtung spärlich. In der Mitte dieses Raumes, des Vorzimmers der Direktion, standen vier mit rotem Plüsch überzogene Sessel. Ein Mann saß dort, im Ueberzieher, den Hut auf dem Kopf. Zwei Inspektoren standen

Dann sagt er uns, daß Laget jeden Augenblick kommen müsse. Wir warten mit den andern. Descharneau lauscht und hört Mme Laget kommen, und sie ist noch auf der Nebentreppe, da drückt er auf den Knopf des Haustelehons..."

"Ich verstehe nicht..."

"Sie verstehen nicht, daß man einen Schuß vernehmen muß, um glauben zu machen, daß in diesem Augenblick Laget ermordet wurde oder Selbstmord verübt hat? Vor ein paar Minuten wollte der Kommissar des Bezirks das Hausteophon probieren, es funktionierte nicht. Ich wette mit Ihnen, daß der Leitungsdraht mit irgend einem Knallding verbunden war, das auf dem Fenster des Ganges lag, denn ich vergaß, Ihnen zu sagen, daß dieses Fenster bei unserer Ankunft offenstand. Descharneau bringt also das Ding in unserer Anwesenheit, vor unsern Augen, zur Explosion. Wir eilen hin und erschrecken unwillkürlich Mme Laget, die sich hinter dem Vorhang versteckt.

Als ich ins Bureau trat, war ich durch irgend etwas Unnatürliches beeinflusst... Jetzt weiß ich, was es war. Ich bin ein alter Pfeifenraucher, ich kann unterscheiden zwischen warmem und kaltem Rauch. Nun, in Lagets Bureau roch es nach erkaltetem Pulverdampf. Der Untersuchungsarzt aber wurde über den Grad der Leichenstarre getäuscht dadurch, daß der Körper gegen einen Heizkörper gelehnt war, da..."

Man fand auf der Fensterbank die Ueberreste der Knallerbse und ein Stückchen Kupferdraht, das mit dem Hausteophon verbunden war.

"Es ist nicht wahr!" schrie Descharneau. Aber am nächsten Morgen fand man ihn erhängt in seiner Zelle.

Zigaretten rauchend neben ihm, während der alte Schließer in seinem Glaskäfig sein Abendessen einnahm.

Martin stopfte seine Pfeife. In einer Viertelstunde wird er zu Hause nachmahlen. Er wollte bloß aus Liebhaberei einen Blick nach hier werfen, weil man seit zwei Tagen von nichts anderem sprach, als vom Fall Voivin.

"Wie geht's?" fragte er leise einen der Inspektoren.

Und dieser zeigte seufzend nach der zweiten Tür, die zu Maigrets Bureau führte.

"Wer ist bei ihm?"

"Immer noch die kleine Schwägerin."

Der Mann, der die leise Unterhaltung gehört hatte, hob langsam den Kopf und